

Meinerser Schüler fragen: Wie nachhaltig lebst du?

Am Sibylla-Merian-Gymnasium gehen 50 Schüler mit einer Nachhaltigkeitswoche den großen Themen nach

Daniela König

Meinersen. Weißt du, wo deine Kleidung produziert wird und welche Materialien verwendet werden? Welche Alternativen zu Fleisch es gibt und wie du auf Ei oder industriellen Zucker verzichten kannst? Und kennst du die gängigen Fairtrade- und Biosiegel? Mit solchen und vielen weiteren Fragen wollen Sibylla-Merian-Gymnasiasten ihre Mitschüler, aber auch Lehrer zum Nachdenken bewegen.

Und zwar über die großen Themen Nachhaltigkeit, Umweltschonung, Ressourceneinsparung. Denn in so vielen Bereichen des Lebens wird es zunehmend wichtiger, sein Bewusstsein zu schärfen und seinen Konsum zu hinterfragen – gerade jetzt, wo die Abhängigkeit von Ressourcen mit dem Krieg in der Ukraine durch die Russen offenkundig wird. Aus diesen Gründen haben Sean Heller, Rafael Birngruber und Lasse Laubrich von der Schülervertretung eine Nachhaltigkeitswoche konzipiert, die von Montag bis Freitag im Foyer der Schule lief.

50 Teilnehmer aus den Jahrgängen 7 bis 12 halfen mit, diese zu realisieren. An Stellwänden wurde zu Nachhaltigkeit in der Mode, im Lebensmittelkonsum sowie in Projekten, die Vereine und Organisatio-

Alltagstipps vom SMG

Einkaufen:

- auf Ökosiegel achten
- Mehrweg-Kaffeebecher statt Pappbecher
- Stofftüte oder Rucksack mitnehmen
- auf Fast-Fashion verzichten

Haushalt:

- umweltfreundliche Hygieneartikel verwenden (ohne Palmöl oder Mikroplastik)
- Obst und Gemüse selber anbauen (Urban Gardening)
- weniger Müll produzieren mit Backmatten statt Backpapier, Tupperware etc.

Weitere Empfehlungen: häufiger das Rad nutzen, kaputte Dinge reparieren statt neu kaufen, Obst/Gemüse unverpackt einkaufen, weniger Fleischkonsum

nen in Gifhorn und Umgebung tagtäglich leben, und über Alltagstipps informiert. Um es noch anschaulicher zu machen, wurden beispielsweise Bio- und Fairtrade-Produkte aus dem Weltladen in Gifhorn gezeigt. Von dort sei laut Sean Heller auch im Vorfeld eine Referentin ge-



In den großen Pausen verkauften Sonja Schilling (von links), Sophia Rahn, Sean Heller, Dania Arshad und Caroline Artelt unter anderem vegane Brownies und Falafelbällchen.

DANIELA KÖNIG

kommen, um die Schüler mit vielen Hintergrundinfos zu füttern, damit diese ihr Wissen an die neugierigen Klassenkameraden in den großen Pausen beim Stöbern durch die Stände weitergeben konnten.

Am Donnerstag ging es um Lebensmittelkonsum. Im Fokus stand

vegane und vegetarische Ernährung und die Bedeutung von Bio-Produkten. Schülerinnen hatten vegane Brownies gebacken, die sie verkauften – und prompt in der ersten großen Pause loswurden. Auch Falafelbällchen brutzelten in der Pfanne.

„Wir haben viele Freiheiten, weil die Lehrer schon bei unserer Ukraine-Solidaritäts-Aktion gesehen haben, dass es läuft“, sagte Sean Heller. Die Nachhaltigkeitswoche sei ohne Zutun der Lehrer und Schulleitung entstanden, sondern aus reiner Eigeninitiative. Um die Jahrgänge auf die Aktion einzustimmen, hatte das Trio einen kurzen Film gedreht, der in den Klassen gezeigt wurde. Auch dem Organisationsteam habe die Beschäftigung mit den Themen viel gebracht. „Wir hatten schon viele Ansätze, aber durch die intensive Auseinandersetzung damit haben wir uns selbst weitergebildet“, sagt Heller.

Als Umweltschule plant das SMG ohnehin immer wieder Projekte. Als nächstes sei denkbar, noch enger mit der Mensa zum Thema Ernährung zusammenzuarbeiten. Dort gibt es beispielsweise seit Anfang des Jahres vegane Burger.

Heller selbst ist seit etlichen Jahren Vegetarier. Der Hillerser ist aber Realist: Mehr mit dem Fahrrad zu fahren oder immer Bio einzukaufen, sei zwar wünschenswert, scheitere aber oft an den Rahmenbedingungen wie fehlendem Geld, schlechten ÖPNV-Verbindungen oder beispielsweise zu wenig Alternativen wie Unverpacktläden, mit denen sich schon beim Einkauf Plastikmüll einsparen ließe.